



Erfahrungsbericht Sose 2019  
University of Free State,  
Bloemfontein, Südafrika

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitung
2. Reise und Ankunft
3. Die Unterkunft
4. Leben an der UFS und in Bloemfontein
5. Studieren an der UFS
6. Reisen
7. Persönliches Fazit

## Vorbereitung

### BEWERBUNG HEIMAT- UND PARTNERUNIVERSITÄT

In diesem Teil des Berichts werde ich überwiegend auf die Vorbereitung für das Auslandssemester eingehen kurz zuvor will ich aber den Bewerbungsprozess für das Stipendium erklären. In meinem Fall gab es zu wenige Bewerber für den Zeitraum Sose 2019, weshalb ich, auch wenn ich nicht alle Anforderungen auf das Stipendium erfüllt habe, dennoch in den Bewerberpool aufgenommen wurde. Nach dem Einreichen der notwendigen Dokumente, wie aktueller Paboauszug, Sprachnachweis, Motivationsschreiben, Immatrikulationsbescheinigung, vorläufiges Learning Agreement und Lebenslauf wurde ich zum Bewerbungsgespräch mit Frau Hartstock eingeladen. In dem Bewerbungsgespräch, welches zur Hälfte auf Englisch war, sollten wir in einem Gespräch unsere Motivationen für ein Semester in Südafrika erklären. Anschließend mit der Hilfe eines Flipcharts Möglichkeiten unseres Engagements, um die Kooperation in Südafrika und Deutschland voranzutreiben. Anschließend wurde mir der Studienplatz zugesichert und ich konnte mit der eigentlichen Vorbereitung beginnen.

Zunächst musste Formalitäten mit der Partneruniversität in Bloemfontein geklärt werden. Dafür mussten wir diverse Formulare der Partneruniversität ausfüllen und mit unseren Passkopien zu schicken. Danach schickt Bulelwa vom International Office an der UFS einem den Undertaking Letter. Dieser ist notwendig für den Visaantrag in der Botschaft und gilt wie eine vorläufige Immatrikulationsbescheinigung. Wichtig ist das man sich um eine Krankenversicherung für den Aufenthalt in Südafrika organisiert, da ist gesetzlich Pflicht für Austauschstudenten ist, versichert zu sein. Den Beleg für eine abgeschlossene Versicherung wird von Bulelwa bevor das Semester gefordert. Ich habe mich persönlich für Momentum Health entschieden, da über ihre Webseite alle Leistungen und Vorteile sehr übersichtlicher dargestellt war. Für die Bezahlung war eine Kreditkarte notwendig. Nachdem das größte über mailverkehr erledigt war, bekamen wir auch den Proof of Residence. In dem standen auch die Mietkosten für den Zeitraum in dem wir dort wohnen konnten. Der Undertaking Letter, Proof of Residence und

Nachweis über die Krankenversicherung sind notwendig für den Visumsantrag. Deshalb ist zu empfehlen direkt auf Mails zu antworten und die Formalitäten so schnell wie möglich zu klären, damit man das Visum auch rechtzeitig beantragen kann.

## VISUM

Das Studentenvisum oder auch study permit muss persönlich in Berlin bei der südafrikanischen Botschaft beantragt werden (Auf der Webseite heißt es aktuell Studienvisum für Freemover Studenten für ein Studium unabhängig von einem Austauschprogramm) <https://www.suedafrika.org/visa-immigration/temporary-residence-visa.html>. Einen Termin zu nehmen ist nicht möglich und nur an bestimmten Tagen ist die Botschaft für Visaanträge geöffnet. Zu beachten ist auch das nach der First-come-first-serve Methode gearbeitet wird. Für den Antrag sind folgende Unterlagen notwendig:

- Ausgefülltes Antragsformular mit Passfoto
- Reisepass
- Letter of Application
- Proof of Residence
- Polizeiliches Führungszeugnis (klein) (beträgt 15€)
- Medizinisches Attest über allgemeinen Gesundheitszustand
- Radiologischer Bericht (beträgt ca. 25€)
- Nachweis der Auslandskrankenversicherung
- Nachweis ausreichender finanzieller Mittel
- Ein an sich adressierter Rücksendeumschlag (Einschreiben) (beträgt 12€)
- Nachweis der Überweisung der Antragsgebühr (beträgt 33 €)

Für die beiden medizinischen Untersuchungen gibt es auf der Webseite der Botschaft Vorlagen die zu benutzen und vom Arzt auszufüllen sind. Für den Nachweis der finanziellen Mittel hat der Stipendienvertrag ausgereicht, jedoch hatte ich zu Sicherheit noch die Kontoauszüge der letzten drei Monate mit. Als letzteres ist es sehr wichtig den Nachweis der Überweisung der Antragsgebühren auszudrucken, da die Mitarbeiter der Botschaft sehr penibel waren und beim Fehlen eine Unterlage andere Antragsteller nachhause geschickt haben. Auf der Seite der Botschaft wird eine Bearbeitungsdauer von 8 Wochen angegeben. In meinem Fall waren es 10 Wochen, da die Weihnachtsferien dazwischen lagen. Den Barcode auf dem Rücksendeumschlag kann man benutzen, um bei DHL nachzuschauen, ob das Visum auf dem Weg ist. Die Botschaft gibt normalerweise keine Angaben zu dem Sachbearbeitungsstand oder sonstige Informationen aus.

## Reise und Ankunft

Für die Flugticketsuche habe ich die Webseite Skyscanner genutzt, da man dort die Preise zu den jeweiligen Daten sehr gut nachvollziehen kann. Wichtig ist, dass man

normalerweise den Rückflug bereits vor der Ankunft in Südafrika gebucht haben muss. Dies ist etwas problematisch, da man nicht vorausplanen kann wann man mit den Klausuren dort oder Reisen fertig ist. Ich habe Hin- und Rückflug zusammen gebucht, da mein Visum da so vorsah. Hat man das Ticket gebucht kann man Bulelwa ein ausgefülltes Formular, welches Sie einem vorher zugesandt hat, mit seinen Ankunftszeiten zuschicken. Am Bram Fischer Airport in Bloemfontein angekommen hat Cobus, ein Mitarbeiter der UFS, mich abgeholt und zu meinem neuen Zuhause für die nächsten fünf Monate gebracht. Falls man auf einen anderen Weg nach Bloemfontein kommt zum Beispiel von Johannesburg mit dem Bus, dann sollte man das Formular trotzdem abschicken, da man auf den Campus nur kommt, wenn man eine Studenten- oder Mitarbeiterkarte hat. Außerdem ist zu beachten, dass falls man zuvor in einem Land war oder halt gemacht hat, das auf der Gelbfiebersuchtliste steht, ist eine Impfung dagegen Pflicht für die Einreise nach Südafrika. Außer diesem Fall ist keine Impfung Pflicht, ich habe mich persönlich gegen Hepatitis A und B impfen lassen. Diese kosten muss man privat zahlen. Letzteres ist zu beachten Malariatabletten hier oder dort zu kaufen, falls man eine Reise in den Krüger zum Beispiel plant. Für Bloemfontein, Johannesburg und Kapstadt zum Beispiel sind diese nicht notwendig.

## Die Unterkunft

Mein Zuhause für die nächsten fünf Monate war das Studentenwohnheim Beyers Naude Annex, welches sich am südlichen Eingang des Campus befand. Annex ist Afrikaans und heißt Rückseite, da das eigentliche Beyers Naude ein Wohnheim für local students ist und sich am Vordereingang des Gebäudekomplexes befindet. Ich habe dort mit den weiteren 4 Bremer Studenten und weiteren vier international Studenten aus unterschiedlichen europäischen Ländern gewohnt. Der Teil, in dem wir gewohnt haben, ist nur für uns zugänglich gewesen und von dem Teil der local students getrennt gewesen. Das Beyers Naude Annex hat 9 Zimmer, eine Küche, eine Waschküche, die auch einen Herd und Spüle besitzt und zwei Toiletten. Die kleinere Toilette besitzt eine Dusche und eine Toilette und die größere Toilette besitzt zwei Toilette, eine Badewanne und eine Dusche. Auf der Hinterseite gibt's es noch einen großen Garten, in dem wir oft gegrillt bzw. gebraait haben. Dieser Garten war ebenfalls nur für uns zugänglich. Die Mietkosten für mein Zimmer (1A) betragen knapp 850 Euro für den Zeitraum 01.02 - 30.06.2019. Die Mietkosten können nach dem jeweiligen Zimmer, das man zugeteilt bekommt, variieren, da manche Zimmer größer und anders ausgestattet sind, wie zum Beispiel größerer Schrank oder Teppich. Jedoch hatten alle Zimmer ein Bett, Schreibtisch, kleinen Kühlschrank, Stuhl und Schrank. Um es sich etwas heimischer zu machen, ist es zu empfehlen Dekoration von zu Hause mitzunehmen, da die Zimmer schon etwas kahl wirken. Ein weiterer Vorteil im Beyers zu wohnen, ist das in der Woche eine Reinigungskraft die Gemeinschaftsräume putzt sowie den Flur wischt. Zudem wird jeden Mittwoch das Zimmer geputzt und man bekommt frische Bettwäsche. In das Haus kommt man nur mit einer Studentcard rein, die man nach erfolgreicher Registrierung

bekommt. Deshalb ist es sehr wichtig den Registrierungsprozess nach der Ankunft zügig zu erledigen. Darauf werde ich in den folgenden Punkten noch etwas genauer eingehen.



Figure 1: Geburtstagsfeier im Beyers Garten

## Leben auf dem Campus und in Bloemfontein

### BLOEMFONTEIN

Bloemfontein ist die Hauptstadt der Provinz Freistaat und die sechstgrößte Stadt in Südafrika. Sie war der Sitz des obersten Berufungsgerichts, welches jedoch jetzt in Johannesburg ist. Der Name geht aus dem niederländischen hervor und bedeutet Blumenspringbrunnen. Die Stadt ist unter anderem auch für ihre Rosen-Festivals bekannt. Die einzigartige Geschichte Südafrikas hatte auch einen großen Einfluss auf die Provinz Freistaat und Bloemfontein, da nach der Kolonialisierung Südafrikas und der Abschaffung der Sklaverei durch die Briten, viele Afrikaans von der Kapkolonie aus Land inwärts gereist sind. Dieses Ereignis wird als Großer Treck bezeichnet und führte dazu, dass die Burenrepublik Oranje-Freistaat ausgerufen wurde. Deshalb leben im Freistaat



und Bloemfontein sehr viele Afrikaans. Als Erklärung Buren ist das Wort in Afrikaans für Bauern.

Bloemfontein bietet eine Menge an Orten, die man vor allem am Anfang des Semesters besuchen sollte. Der Naval Hill ist ein Hügel mit einer Nelson Mandela Statue drauf. Außerdem ist ein Planetarium dort zu finden. Der Hügel ist ein Tier Reservoir, weshalb man bei Spazieren gehen auf Giraffen und Antilopen treffen kann.

Der Botanische Garten ist ebenfalls ein schöner Ort, in dem man spazieren gehen oder ein Picknick haben kann. Gut zu verbinden ist der Burenmarkt, den man samstags besuchen kann. Es ist ein Wochenendmarkt wie wir ihn in Deutschland kennen. Dort kann man gute Kaffee, Pfannkuchen sowie frisches Obst und Gemüse haben.



*Figure 2 Beyer Naude Annex Bewohner auf dem Naval Hill*

## CAMPUS

Der Campus der UFS ist sehr groß und ist vergleichbar wie ein amerikanischer Campus. Die gesamte Fläche ist umzäunt und man kommt nur durch die unterschiedlichen Tore auf den Campus. Dazu braucht man natürlich eine Studentcard. An jedem Gate gibt es Sicherheitsleute und Fußgängereingänge funktionieren mit einer Drehtür. Der Campus

ist sehr sicher und man kann auch nachts allein sich fortbewegen. Jedoch ist es auf keinem Fall zu empfehlen nachts zu Fuß sich außerhalb vom Campus aufzuhalten.

Das Zentrum des Campus ist die Bridge. Da der Campus sehr groß ist, gibt eine öffentliche Straße, die durch den Campus führt. Über diese Straße sind drei Brücken gebaut worden. Einer dieser Brücken ist überdacht und stellt die Verbindung zwischen dem Campus über der Straße dar. An der Bridge gibt es viele Fast-food Shops auch Franchise Unternehmen wie Steers (Burger) und Debonaires (Pizza) und auch no-name Läden. Dies ist das Herz des UFS Campus und es ist immer was los. In unmittelbarer Nähe sind Kiosks, Bankautomaten, eine Apotheke und ein kleiner Supermarkt zu finden.

Sport ist sehr wichtig in Südafrika, dies spiegelt das Campusgelände auch eindeutig wider. Im nördlichsten Bereich des Campus befinden sich die Sportanlagen, unter anderem für Tennis, Fußball, Rugby, Cricket, Netball, Hockey und Basketball. Außerdem gibt es ein sehr großes Stadion in dem die Shimlas spielen. Die Shimlas ist die UFS Mannschaft in Rugby. 5 Minuten Fußweg vom Beyers Naude gibt es ein Schwimmbad mit einem 50 Meter Schwimmbecken unter freiem Himmel. Außerdem befindet sich im Untergeschoss des Callie Human ein Fitnessstudio. Für alle sportlichen Aktivitäten kann man sich dort kostenpflichtig anmelden. Eine Schwimmbadmitgliedschaft hat mich 300 Rand, umgerechnet 20€, für das Semester gekostet.



Figure 3 Link zu der Karte als PDF: [https://www.ufs.ac.za/docs/default-source/ufs-news-list/bloemfontein-campus-gateway-programme.pdf?sfvrsn=9d30b721\\_2](https://www.ufs.ac.za/docs/default-source/ufs-news-list/bloemfontein-campus-gateway-programme.pdf?sfvrsn=9d30b721_2)

## TRANSPORT

Da man Tagsüber problemlos zu den nahegelegenen Supermärkten außerhalb des Campus laufen kann, ist kein Transport notwendig. Jedoch liegen bestimmte Orte wie die Malls zu weit weg um zu Fuß zu gehen, weshalb man auf Taxis angewiesen ist. Es gibt mehrere Taxiunternehmen wie Vrystaat Cap oder Let it be a cab in Bloemfontein. Außerdem gibt es immer am Ausgang/Eingang von Malls Taxis, mit denen ich nie negative Erfahrungen gemacht habe. Kurzstrecken die nicht weiter weg als 5 Kilometer waren, haben 50 Rand gekostet. Die Taxifahrt zum Flughafen kostet vergleichsweise 120 Rand. Da die öffentlichen Verkehrsmittel nicht vergleichbar mit dem Deutschen Nahverkehr haben wir überwiegend Taxis für weitere Strecken verwendet. Man sollte jedoch beachten, dass man in Südafrika ist und nicht in Deutschland und davon ausgehen, dass alle immer pünktlich sind. Uns wurde es als African Time erklärt und dass die Menschen dort eine andere Auffassung von „Ich bin in 10 Minuten da“ haben. Dies ist einer der kulturellen Unterschiede, an die man sich aber ziemlich schnell gewöhnt.



## VERPFLEGUNG

Zum Thema Lebensmittelpreise muss man sagen, dass viele Produkte relative günstig sind, Fleisch, Brot, Getränke und Süßigkeiten. Jedoch gibt es auch eine Menge von Produkten, die mit dem deutschen Preis identisch sind. Das größte Problem, das ich hatte waren die Unterschiede in der Esskultur. Es gab wenig Brotvariationen, es wird meistens nur Toastbrot gegessen und Brötchen gibt es nicht. Außerdem ist echter Gouda oder Emmentaler sehr teuer und die billigen Versionen sind nur Schmelzkäsescheiben mit Geschmacksstoffen. Ein sehr großer Vorteil sind die Preise für das Essen in Restaurants. An der Bridge kriegt man eine große Pizza für 60 Rand und eine kleine für 25 Rand. Diese Preise sind bei allen Franchise Unternehmen ungefähr gleich. Bei den no-name Läden kann man sich schon Sandwiches und Burger Menüs für 25 Rand kaufen. Wichtig zu beachten ist, dass das Leitungswasser in Bloemfontein sehr ungewöhnlich schmeckt. Mir wurde abgeraten das Leitungswasser zu trinken, weshalb ich persönlich mir immer 5 Liter Kanister gekauft und nach Hause geschleppt habe, wie alle anderen Austauschstudenten. In Durban zum Beispiel konnte man Leitungswasser trinken.

## FREIZEIT

Ich teile hier die Orte, die man besuchen kann, kategorisch auf:

Bars/Clubs:

- The mystic boer
- The other venue (TOV)
- Chicago
- Scarlet
- Staffys

Restaurants:

- Bella Casa
- Träumerei
- lewers nice
- New York
- Roco Mamas

Einkaufszentren:

- Mimosa Mall
- Loch Logan Waterfront

# Studieren an der UFS

## REGISTRIERUNG

Wie zuvor angesprochen ist die Registrierung an der UFS einer der ersten Aufgaben, die man machen muss. Da die Registrierung sehr aufwendig ist und man mehrere Stationen sowie Gebäude auffinden muss, sollte man mit seinem Buddy in Kontakt treten, da die sehr hilfreich sind und den Prozess deutlich beschleunigen können. Schon bevor meiner Reise hatte ich Kontakt zu meinem Buddy und hab ihm mein Ankunftsdaten mitgeteilt. Angekommen haben wir uns für den nächsten Tag verabredet, um die Registrierung zu machen. Der erste Schritt der Registrierung ist das Bezahlen der Universitätskosten wie zum Beispiel Unterkunft, Semesterbeitrag usw. Durch die Kooperation müssen wir Bremer nur Mietkosten zahlen. Hierfür muss man zum Cashier/Kasse der sich unmittelbar an der Bridge, dem Zentrum des Campus befindet. Hier muss man mit sehr langer Wartezeit rechnen, da alle Studenten dort hingehen. Dort füllt man ein Formular aus und bezahlt seine Rechnung. Ohne diesen Schritt kann man nicht weiter zum Nächsten, da das International Office den Beleg für die Zahlung haben möchte. Nachdem man den bei Bulelwa im Büro abgegeben hat, bekommt man einen Stapel Zettel, mit dem man die Registrierung an der Universität braucht. Im nächsten Schritt begibt man sich zum Callie Human, dass ziemlich nah am Beyers Naude ist. Dort muss man unterschiedliche Stationen durchlaufen und benötigt alle wichtigen Unterlagen wie Reisepass, Proof of Residence, Proof of Payment, Proof of medical insurance und den Stapel Zettel. Da mein Buddy für das International office dort gearbeitet hat, war es für uns sehr einfach meine Anmeldung an der UFS zu erledigen. Mit dem Abschluss der Stationen im Callie Human ist man theoretisch an der UFS immatrikuliert. Weshalb der nächste Schritt darin besteht zur Exam Venue zu gehen und sich eine Studentcard ausstellen lässt. Anschließend folgt der letzte Schritt und zwar die Kurswahl. Dafür geht man ins Albert Wessel Auditorium, welches direkt neben der Exam Venue ist. Dort sitzen Mitarbeiter der unterschiedlichen Fakultäten und führen die Kurswahl durch. Für Studenten der Betriebswirtschaftslehre aus Bremen war Lizette Pretorius zuständig. Es ist deutlich einfacher, wenn man seine Kurswahl in Bremen schon trifft und dort nur noch einmal sicherstellt ob die Kurse auch im angeboten werden oder nicht. Da das Wechseln von Kursen sehr umständlich ist. Hat man seine Kurse erfolgreich belegt, kann man über Oracle mit der Funktion Timetable sich einen Stundenplan erstellen. Nun ist man fertig mit der Registrierung und kann auf den Start der Lehrveranstaltungen warten.

## LEHRVERANSTALTUNGEN UND KLAUSUREN

Die Module, die ich belegt habe, bestanden aus Vorlesung, auch mehrmals wöchentlich und Practicals. In den Practicals arbeitet man meistens in Gruppen und muss bis zu bestimmten Deadlines „Hausaufgaben“ abgeben, die bis zu einem gewissen Teil in die Endnote miteingehen. Anwesenheitspflicht gab es nicht, jedoch ist es zu empfehlen, um

den Überblick über die Hausaufgaben und Test bedingte Informationen zu haben. Das Klausursystem an der UFS ist wie folgt aufgebaut. Man schreibt in jedem Modul 3 Test während des Semesters. Man muss zwei der Test bestehen, um zur Final Exam zugelassen zu werden. Einer der drei Test ist somit irrelevant. Jedoch kann man sich für die Test nicht krankschreiben, falls es der Fall ist, sondern man nutzt das Recht einen der drei Test nicht mitschreiben zu müssen. Es ist zu empfehlen in jedem Modul Test 1 und 2 zu schreiben, da Test 3 meistens mehr Lernstoff enthält und schwieriger ist. Die Final Exams finden am Ende des Semesters statt und gingen bei mir immer 3 Stunden.

## Reisen

Bloemfontein liegt relativ zentral in Südafrika, wodurch das Reisen an verschiedenen Orten etwas Zeit in Anspruch nimmt jedoch jedes Ziel ungefähr gleich weit weg ist.

Attraktive Reiseziele sind:

- Kapstadt
- Johannesburg
- Krüger National Park
- Garden Route
- Durban
- Lesotho
- Mozambik
- Mauritius

Jedoch sollte immer beachtet werden, ob Malariatabletten vor der Reise eingenommen werden sollten wie zum Beispiel bei einer Reise in den Krüger National Park oder nach Mozambik. Ziele wie Durban, Garden Route oder Lesotho kann man sehr gut in einer Gruppe als Roadtrip machen. Ich persönlich habe einen 4-tägigen Trip durch Lesotho unternommen. Hierbei ist eine gute Planung unerlässlich, da das Land wirtschaftlich und sozial sehr schwach ist und zum Beispiel in einem medizinischen Notfall es empfohlen wird nach Südafrika zu reisen und nicht versuchen dort behandelt zu werden. Beim Reisen mit dem Auto sollte man die Infrastruktur Südafrikas nicht unbeachtet lassen. Nachts auf den Autobahnen ist es sehr gefährlich durch fehlende Beleuchtungen und schlechter Straßenqualität. Außerdem ist das Fahren nachts im Grenzgebiet zu vermeiden, da ist dort statistisch öfter zu Überfällen kommt.

Ich bin überwiegend mit dem Auto gereist, da es bei einer größeren Gruppe günstiger war. Außerdem ist die Webseite Check24 Mietwagen sehr zu empfehlen. Sie bieten deutschen Kundeservice im Fall von Problemen und haben die besten Konditionen im Vergleich zu ansässigen Unternehmen. Zum Vergleich haben wir bei Hertz auf dem

Campus für einen VW Polo 160€ für 3 Tage gezahlt. Bei Check24 haben wir für einen Toyota Corolla 210€ für 11 Tage gezahlt.



Figure 4: Rutger und ich zu Besuch bei Lebo einer der Buddys der UFS bei seiner Familie in Durban

## Persönliches Fazit

Mein Persönliches Fazit ist, dass die 5 Monate in Südafrika einer der schönsten Erlebnisse meines Lebens waren. Das Land ist sehr reich an allem wie zum Beispiel ihre Geschichte, Kulturen, schönen Orten und sehr herzlichen Menschen. Es war sehr anders als ich es erwartet hätte, da viele Menschen von den schlechten Seiten Südafrikas aus den Nachrichten hören. Natürlich muss ich dort erstmal Fuß fassen und mich an den Umständen dort anpassen, hat man dies getan und die Werte und Geschichte des Landes verinnerlicht, kann man die beste Zeit seines Lebens haben. Wenn man an Südafrika denkt, fallen vielen Menschen das Stichwort Apartheid in die Gedanken und man denkt, dass sich viele Menschen dort gegenseitig hassen. Klar, gibt es politische, gesellschaftliche und soziale Spannungen, sieht man jedoch auf den Umgang im alltäglichen Leben sieht man überwiegend wie herzlich, nett und hilfsbereit die Menschen sind. Die weiße Bevölkerung besteht aus den Nachfahren unterschiedlicher europäischen Länder und die schwarze Bevölkerung besteht aus 8

verschiedenen Stämmen sowie eine Vielzahl von Einwanderern aus Pakistan, Indien, Nord- und Westafrika in Südafrika leben. Dies führt zu einer Vielzahl von Sprachen, Religionen, Werten, Traditionen. Kurz und knapp eine Vielzahl von vielen unterschiedlichen Menschen. Diese Gegebenheiten führen dazu, dass jede Art Mensch in Südafrika respektiert wird und sich freiausleben lassen kann. Dieses Gefühl habe ich dort auch bekommen und sehr geschätzt. Daneben war es auch eine sehr schöne Erfahrung mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern wie Holland, Frankreich, Österreich, Tschechien und Schweden zusammen zu leben. Da ich viel über ihre Heimat gelernt habe und sie über meine. Ich würde jedem ans Herz legen diese Erfahrung in Südafrika zu machen.